

— Welche Konkurrenzgeräte sollen mit dem neuen Erzeugnis vom Markt verdrängt werden?

— Welche ökonomischen und Gebrauchswertvorteile gegenüber der Konkurrenz sollen mit dem neuen Erzeugnis erreicht werden?

Über diese Fragestellungen haben wir den Weltstandsvergleich zur politischen Auseinandersetzung für eine eigene ehrliche Position zum internationalen Stand entwickelt. Dabei stand im Mittelpunkt, daß Weltstand eine objektive Größe ist, die unabhängig von Wunschvorstellungen und Spekulationen existiert. In den Diskussionen wiesen die Genossen darauf hin, daß man Weltstand nicht aus sich heraus schöpfen kann, sondern nur in Konfrontationen mit dem Anwender, mit dem Markt und in enger Partnerschaft mit dem ASMW.

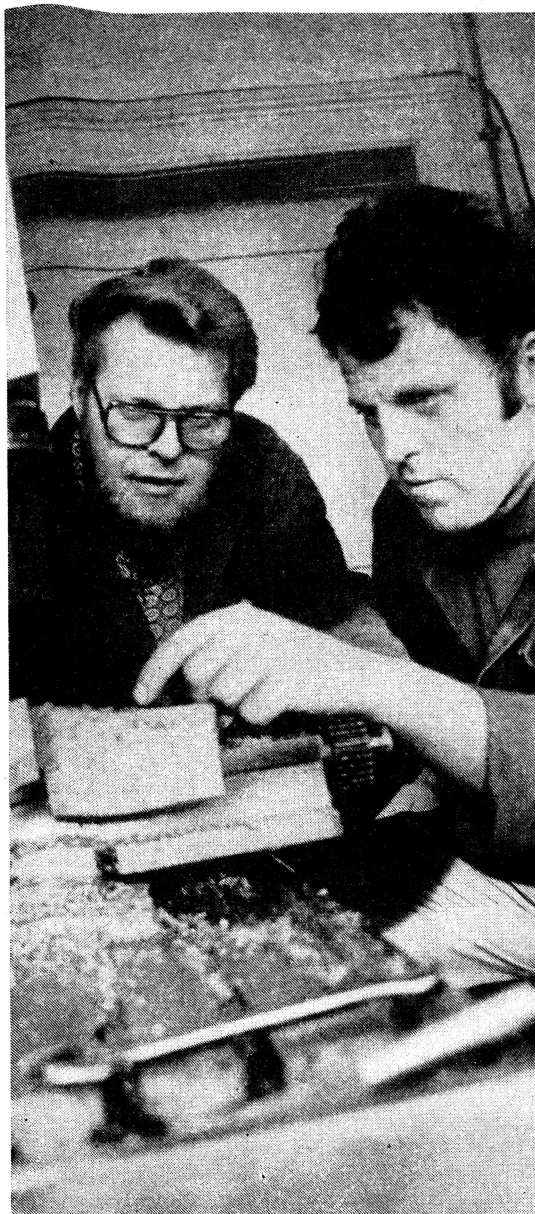
Die Parteileitung führte mit staatlichen Leitern Problem Diskussionen, in denen folgende Fragen diskutiert wurden: Wie intensiv ist der internationale wissenschaftliche Kontakt? Wie ist die Arbeit mit Zeitschriften und Patenten entwickelt? Wie ist die Zusammenarbeit mit unserem Vertrieb organisiert? Wie ist die Auswertung von Messen und Tagungen in den Erzeugnisgruppen gewährleistet? Wie ist die Prognosearbeit und die Trendeinschätzung entwickelt?

Erst die Beantwortung dieser Fragen und der daraus abzuleitenden leitungsseitigen Konsequenzen führten uns ein wesentliches Stück näher an den objektiven Weltstandsvergleich. Wir sprachen auch darüber, daß weltstandsbestimmende oder weltstandsmitbestimmende Ziele durch die schöpferische Leistung selbst zu belegen sind und daß durch Patente ein erfindarisches Schaffen nachgewiesen werden sollte.

Die Parteiorganisation ist daher der Meinung, daß auch die Erfindertätigkeit noch besser geplant werden muß und im Pflichtenheft als Aufgabe festgelegt werden sollte, die bei den Verteidigungen auszuweisen und zu belegen ist.

Vertrauen in die eigene Kraft stärken

Eine wichtige Rolle in der politisch-ideologischen Arbeit unserer Parteiorganisation spielen die sogenannten Führungsbeispiele. Das sind bedeutsame Vorhaben mit wissenschaftlich-technischem Höchststand, an denen wir nachweisen können, zu welchen Leistungen wir fähig sind. Aus der konsequenten politischen Führung dieser Aufgaben konnten wir das Vertrauen unserer Kollektive zu unseren Möglichkeiten der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts weiter entwickeln und damit den anfänglichen Unglauben bezüglich der Lösbarkeit solcher hohen Aufgaben im wesentlichen überwinden. Dabei ging es darum, nicht nur ganz bewußt Erfolge zu organisieren, sondern auch



Einen guten Ruf über die Betriebsgrenzen hinaus haben die Neuerer Genosse Wolfgang Schäferlein (rechts im Bild) und sein Kollege Bernhard Scheidies aus dem VEB Draweba Neustadt Bezirk Gera. An der Einsparung von 200 Tonnen Walzstahl und 80 Tonnen Grauguß im Betrieb im Jahre 1978 haben sie einen großen Anteil. Mit dieser vorbildlichen Arbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR, um den Grundsatz „Spitze im Erzeugnis — Spitze in der Fertigung“ zu verwirklichen.

Foto: Vw/Pöhl